



Hermann-Heimerich-Ufer

Die Stadt Mannheim hat die Sanierungs- und Umgestaltungsarbeiten am Hermann-Heimerich-Ufer vorzeitig abgeschlossen – rund drei Wochen früher als ursprünglich geplant.

Es wurde eine zirka 310 Quadratmeter große asphaltierte Fläche entsiegelt und als Mulde angelegt. Dieser Bereich dient nun der naturnahen Versickerung von Regenwasser und trägt zur Entlastung des städtischen Kanalnetzes bei. Zusätzlich wurden Versickerungsrinnen entlang des Hermann-Heimerich-Ufers eingebaut, um die Straße effektiv zu entwässern.

Die grundhafte Sanierung der Fahrbahn parallel zum Neckar wurde ebenso

durchgeführt wie die Erneuerung der Straßenbeleuchtung zur Verbesserung des Sicherheitsempfindens und die Überarbeitung der Straßenbeschilderung. Neu geschaffene barrierefreie Querungsmöglichkeiten erleichtern Fußgängerinnen und Fußgängern das sichere Überqueren des Ufers. Außerdem wurden die Vorarbeiten für den anstehenden grünen Stadtteilplatz rund ums SWR-Gebäude geschaffen.

Die abschließenden Arbeiten, insbesondere die Bepflanzung der entsiegelten Flächen, sind für das Frühjahr 2026 geplant. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 400.000 Euro.

Pflegearbeiten im Waldpark

Die Stadt Mannheim hat eine Durchforschung zur Förderung der Alteichen im Waldpark durchgeführt. Dabei mussten einzelne Bäume, wie Buchen oder Ahorne, entnommen werden, um den bestehenden Eichen Luft in der Krone zu verschaffen. Die Maßnahme fand auf zirka 5 Hektar statt und wurde von der Forstbehörde genehmigt. Ein Spezialist des Regierungspräsidiums Karlsruhe für Käfer wurde ebenfalls mit einbezogen. Der zuständige Revierleiter war bei der Maßnahme als Ansprechpartner vor Ort, um den Waldbesucherinnen

und -besuchern bei Fragen zur Verfügung zu stehen. Die Maßnahme war wichtig, um die Eichen auch als Lebensraum für seltene, sie besiedelnde Arten, zu erhalten. Sie steht in keinem Zusammenhang mit der Rheindammsanierung.

Die Eiche ist eine Lichtbaumart. Gerade im Alter kann sie aufgrund ihres langsamen Wachstums nicht auf sie im Kronenraum bedrängende Konkurrenzbaumarten reagieren. Wachsen diese Konkurrenten ihr von unten in die Krone, führt dies nach und nach zum Absterben der Eiche.

Spielplatz Elfenstraße

Die Stadt Mannheim gestaltet derzeit den Spielplatz in der Elfenstraße um. Neue Kletterelemente mit Netzen, Stangen und Steinen werden eingebaut, die Bänke werden neu angeordnet, die vorhandene Tischtennisplatte bleibt erhalten. Außerdem entsiegelt der Stadtraumservice eine Teilfläche: Der blaue Boden wird entfernt und stattdessen werden Holzhackschnitzel als Fallschutz eingesetzt.

Die abwechslungsreichen Kletterelemente bieten neue Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Familien: Auf dem Spielplatz mit Parkour-Charakter können Kinder das Klettern üben und sich auf den Parkour-Sport vorbereiten. Der Spielplatz ist barrierefrei zugänglich und der gesamte Platz ist mit dem Rollstuhl befahrbar. Viele Spielemente können angefahren werden.

Der neue Spielplatz ist voraussichtlich im Februar 2026 fertig. Die Stadt investiert 180.000 Euro in die Maßnahme. Sie wird zu 60 Prozent aus Städtebaufördermitteln im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Sozialer Zusammenhalt“ finanziert.

Die Umgestaltung des Spielplatzes geht auf eine Kooperation zwischen der Stadt Mannheim und der „Bloomberg Harvard City Leadership Initiative“ zurück: Hier wurden die wesentlichen Beteiligungs-schritte und Konzeptionen angestoßen. Danach wurde das Projekt im Rahmen der Lokalen Stadtneuerung unter Leitung des Quartiermanagements Neckarstadt-West weitergeführt. Zusammen mit Anwohnerinnen und Anwohnern, auch mit Kindern und Jugendlichen, wurden die Ideen für drei Verbesserungen in der Elfenstraße entwickelt:

1. Die Elfenstraße soll zur verkehrsberuhigten Zone werden – das ist bereits umgesetzt.
2. Auf der Wiese gegenüber dem Spielplatz wird eine Klimawildnis angelegt. Ein mehrsprachiges Schild erklärt, welche Pflanzen dort wachsen – auch das ist inzwischen umgesetzt.
3. Der Spielplatz in der Elfenstraße wird saniert.

Verstärkte Kontrollen

In der Vorweihnachtszeit ist die Innenstadt traditionell stark frequentiert. Damit sich alle in dieser Zeit sicher fühlen, erhöhen der städtische Ordnungsdienst und die Polizei ihre Präsenz und führen an den Adventswochenenden auch gemeinsame Kontrollen auf den Planken, in der Breiten Straße, im Umfeld des Weihnachtsmarkts sowie im Bereich von ÖPNV-Haltestellen durch.

Im Fokus der Kontrollen des städtischen Ordnungsdiensts stehen dabei insbesondere das aufdringliche Betteln in den Einkaufsstraßen, Verstöße in den Fußgängerzonen wie das unerlaubte Radfahren oder das Nutzen von E-Scootern, das Einhalten der Waffen- und Messerverbotszone sowie Maßnahmen zur Prävention von Taschediebstählen. Ergänzend werden typische Problemlagen wie Alkoholkonsum oder sonstige Störungen im Umfeld stark frequentierter Orte besonders in den Nachmittagsstunden in den Blick genommen. Der Ordnungsdienst reagiert hierzu mit sichtbarer Präsenz auf Bettler, Rad- und E-Scooterfahrende sowie unerlaubten Fahrzeugverkehr und spricht Personen aktiv an. Selbstverständlich sind auch die Ordnungsdienst-Mitarbeitenden vor Ort jederzeit für Passantinnen und Passanten ansprechbar.

Die Adventskontrollen konzentrieren sich auf zentrale Örtlichkeiten mit einem gerade in der Vorweihnachtszeit erhöhten Besucheraufkommen. Auch außerhalb der gemeinsamen Kontrollen werden die



städtischen Kontrollmaßnahmen eng mit dem Polizeipräsidium abgestimmt. Das koordinierte Auftreten beider Behörden soll nicht nur die Wirksamkeit nach außen verstärken, sondern auch dazu beitragen, ordnungsstörende Verhaltensweisen frühzeitig zu unterbinden und umfassende Erkenntnisse über Problemlagen zu gewinnen.

Wiedereröffnung des SeniorenTreffs Waldhof-West

Der SeniorenTreff Waldhof-West in der Op-pauer Straße 40 wurde im November feierlich wiedereröffnet. Über einen längeren Zeitraum hinweg musste er aufgrund eines aufwendigen Wasserschadens geschlossen bleiben – nun ist dieser behoben und das Programm kann wieder starten. Neue Leitung des Treffs ist Manuela Krieger.

„Wir wollen mit dem SeniorenTreff einen Ort für Begegnung und Austausch schaffen. Uns ist wichtig, dass hier ein Ort entsteht, an den Menschen gerne kommen, der dabei hilft, Menschen im Alter Struktur zu geben und Einsamkeit vorzubeugen“, betont Bürgermeister Thorsten Riehle. „Der SeniorenTreff soll eine Brücke bilden zu den Beratungs- und Unterstützungsangeboten der Verwaltung und anderen Angeboten im Stadtteil.“

Neben dem niederschweligen offenen Treffen „Wer kommt, ist da“, das montags

von 11.30 bis 16 Uhr, donnerstags von 11.30 bis 14 Uhr und freitags von 12 bis 14 Uhr stattfindet, gibt es viele weitere Angebote. So wird beispielsweise dienstags von 10 bis 12.30 Uhr mit Hand und Maschine gelnäht und von 14.30 bis 16 Uhr Deutsch als Fremdsprache gelernt, mittwochs trifft sich ab 10 Uhr die Kochgruppe und donnerstags von 10 bis 11.30 Uhr können die USA anhand von realen Kriminalfällen kennengelernt werden. Auch der Museumskoffer wird im SeniorenTreff Waldhof-West Station machen. Der Treff wird Anknüpfungspunkte im Stadtteil suchen und ist am Aufbau von Kooperationen und Netzwerken vor Ort interessiert.

Hintergrund

Die SeniorenTreffs bzw. GenerationenTreffs sind wesentlicher Baustein einer nachhaltigen sozialen Infrastruktur im Stadtteil.

Insgesamt bietet die Stadt Mannheim 19 Treffs in 18 Stadtteilen an. Sie ermöglichen als offene Treffs den Seniorinnen und Senioren Begegnung und Gemeinschaft und den Besuch von Veranstaltungen und Kursen sowie Hilfsangeboten. Die GenerationenTreffs begegnen mit ihren Angeboten zentralen Herausforderungen: Sie wirken Vereinsamung im Alter entgegen, unterstützen soziale Teilhabe und erleichtern den Zugang zu erforderlichen Hilfen. 2020 hat der Gemeinderat die Weiterentwicklung der offenen Altenhilfe sowie die sukzessive Neukonzeption der SeniorenTreffs nach einheitlichen Qualitätsstandards beschlossen. Neben der baulichen Er tüchtigung der Treffs sollen sie als niederschwellige, ehrenamtliche, nachbarschaftliche Strukturen weiterentwickelt, quartiersbezogene Ansätze ausgebaut und verstärkt aufsuchende Angebote etabliert werden.

Deutsch-französisches Jugendprojekt

Eine Mannheimer Jugendgruppe hat die französische Partnerstadt Toulon besucht, um im Rahmen eines gemeinsamen Austauschprojekts aktuelle Jugendthemen zu bearbeiten und den Dialog zwischen jungen Menschen beider Länder zu fördern.

Die Anreise brachte für die Teilnehmenden zunächst eine unerwartete Herausforderung mit sich: Aufgrund von Vandalismus auf der Zugstrecke Richtung Süden musste die Gruppe einen fast zehnstündigen Aufenthalt in Paris überbrücken, bevor die Weiterreise in die Partnerstadt möglich war. Die Verzögerung nutzten die Jugendlichen, um die Stadt zu erkunden und sich auf die bevorstehenden Begegnungen einzustimmen.

Das offizielle Programm vor Ort umfasste die Teilnahme an einer Sitzung des Jugendrats

der Metropolregion Toulon, einen Workshop zu Umweltthemen und eine gemeinsame Ideenentwicklung zur jugendgerechten Ansprache rund um das Thema Mülltrennung. Darüber hinaus traf die Gruppe einen weiteren Jugendrat aus der Nachbargemeinde La Seyne sur Mer und beteiligte sich mit den französischen Jugendlichen an einem „Clean-Up“ am Strand. Dabei entstanden viele intensive Gespräche über Nachhaltigkeit, Engagement und gemeinsames Verantwortungsbewusstsein.

Neben der inhaltlichen Arbeit spielte auch der interkulturelle Austausch eine zentrale Rolle. Die Jugendlichen sammelten wertvolle Erfahrungen im Umgang mit sprachlichen Hürden, lernten neue kulturelle Perspektiven kennen und entdeckten Gemeinsamkeiten

jenseits nationaler Grenzen. Besonders der unkomplizierte Kontakt untereinander und die offene Atmosphäre trugen dazu bei, dass viele unvergessliche Momente entstanden und Freundschaften über Ländergrenzen hinweg geknüpft wurden.

Somit freuen sich die Jugendlichen bereits auf die Rückbegegnung im April 2026 in Mannheim. Geplant ist dann eine trinationale Begegnung, die neben der Gruppe aus Toulon weitere Jugendliche aus Mannheims litauischer Partnerstadt Klaipeda einbezieht.

Organisiert wurde das Projekt von der städtischen Jugendförderung und dem Fachbereich für Internationales. Für die Durchführung erhielt die Stadt Mannheim eine finanzielle Unterstützung durch das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW).

Stadtentwicklungskonzept beschlossen

Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat das Modell Räumliche Ordnung (MRO) Zielbild 2040+ als neues räumliches Stadtentwicklungs-konzept der Stadt Mannheim beschlossen. Darauf legt die Stadt die strategische Grundlage für die räumliche Entwicklung in den kommenden 15 Jahren.

Das neue MRO richtet den Blick auf die anstehenden Herausforderungen einer wachsenden und klimaneutralen Metropole. Nach der weitgehenden Entwicklung der Konversionsflächen liegt der Fokus künftig auf dem Bestand: Nach-dichtung, Funktionsmischung, Klimaanpassung und Aufwertung vorhandener Quartiere.

Bürgermeister Ralf Eisenhauer betont: „Mit dem neuen Modell Räumliche Ordnung geben wir Mannheim eine starke räumliche Orientierung für die kommenden Jahre. Wir wollen die

Stadt von innen heraus weiterentwickeln – kompakt, gemischt, klimaangepasst und lebenswert. Das MRO 2040+ zeigt, wie wir Wachstum und Nachhaltigkeit in Einklang bringen können.“

Das Zielbild 2040+ umfasst drei Bausteine: Querschnittsthemen, Stadtsegmente und das räumliche Gesamtbild.

Die vier integrierten Leitsätze – „Mannheim wächst im Inneren“, „Mannheim schafft gemischte und vernetzte Quartiere“, „Mannheim qualifiziert seine Wasserlagen“ und „Mannheim stärkt sein Freiraumnetz“ – geben die grobe Richtung für die räumliche Entwicklung vor.

In fünf sogenannten Stadtsegmenten wird das Konzept räumlich konkret: Von den Außen-Landschaften über die Äußere Stadt, die Mittlere Stadt und die Innere Stadt bis hin zu den Quadraten werden die unterschiedlichen

Stadträume beschrieben und ihre Entwicklungs-schwerpunkte festgelegt – etwa die Stärkung von Stadtteilzentren, attraktive Wohnquartiere für alle Generationen oder die klimaangepasste Umgestaltung versiegelter Flächen.

Das Modell Räumliche Ordnung hat in Mannheim eine lange Tradition: Seit seiner ersten Aufstellung 1992 dient es als Orientierungsrahmen und Abwägungsgrundlage für Bebauungs-pläne, Wettbewerbe und Standortentscheidun-gen. Mit der Neuauflage reagiert die Stadt auf aktuelle Herausforderungen und schafft ein Instru-ment, das Richtung und Leitplanken für die Stadtentwicklung bis 2040 bietet.

Weitere Informationen:

www.mannheim.de/mro



Direktor der Kunsthalle Johan Holten wechselt nach Kopenhagen

Johan Holten, seit September 2019 Direktor der Kunsthalle, verlässt zum 31. März 2026 das Museum. Er wird ab dem 1. April 2026 das Arken Museum für zeitgenössische Kunst in seiner Heimatstadt Kopenhagen leiten.

2019 übernahm Johan Holten die gerade neu eröffnete Kunsthalle mit dem Ziel, den imposanten Neubau am Friedrichsplatz mit Leben zu füllen. „In fünf Jahren sollen die Menschen vor allem darüber sprechen, welche großartigen Ausstellungen in diesem Bau stattgefunden haben“, sagte er zu seinem Amtsstart. Das ist ihm mehr als gelungen: Neben den jüngsten Publikumsmagneten „Kirchner, Lehmbrock, Nolde. Geschichten des Expressionismus in Mannheim“ und vor allem der großen Jubiläumsschau „Die Neue Sachlichkeit – Ein Jahrhundertjubiläum“, erregten in den vergangenen Jahren in erster Linie die von Johan Holten selbst kuratierten Ausstellungen „1,5 Grad“ und „MUTTER!“ große Aufmerksamkeit. Neben den herausragenden Ausstellungen war der Ausbau der Diversität der Sammlung ein wichtiges Anliegen des Kunsthallen-Direktors. Dieses Vorhaben hat er mit zahlreichen Ankäufen von Werken von Künstlerinnen und Künstlern

wie Nevin Aladağ, Kader Attia, Sarah Lucas oder Laure Prouvost realisiert. Auch die Ver-netzung der Kunsthalle mit der Stadtgesell-schaft und ihren kulturellen Akteuren trieb Johan Holten erfolgreich voran, etwa mit der Gründung des Netzwerks „Die 1920er-Jahre in Mannheim“. Unter seiner Leitung widmete sich die Kunsthalle zudem verstärkt den The-men Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit. Zuletzt begleitete er den Gene-rationenwechsel an der Kunsthalle nach dem Ausscheiden langjähriger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie der früheren stellvertre-tenden Direktorin Dr. Inge Herold und stellte sowohl das Führungsteam als auch das kura-torische Team der Kunsthalle neu auf.

Nun zieht es den 1976 in Kopenhagen geborenen Johan Holten in seine Heimat zurück: „Der Abschied aus Mannheim fällt mir sehr schwer. Wir haben hier in den vergan-genen Jahren sehr viel auf die Beine gestellt. Dennoch ist es für mich persönlich nach 32 Jahren in Deutschland der richtige Zeitpunkt nach Dänemark zurückzukehren.“ „Mit Johan Holten verliert die Stadt Mannheim einen äußerst engagierten Mu-seumsdirektor, der die Kunsthalle mit seinen Visionen maßgeblich geprägt, entschei-dend vorangebracht und als ein kulturelles Herzstück unserer Stadt verankert hat“, so Oberbürgermeister Christian Specht. „Den-noch können wir seine aus persönlichen Gründen getroffene Entscheidung absolut nachvollziehen und wünschen ihm alles Gute und weiter viel Erfolg für seinen neuen Lebensabschnitt.“

„Wir hätten uns als Stadt keinen besseren Direktor für die Kunsthalle wünschen kön-nen als Johan Holten. Er hat in den letzten sechs Jahren mit klug kuratierten Ausstel-lungen und einer starken Vermittlungsarbeit eindrucksvoll gezeigt, wie zeitgenössische und klassische Kunst wichtige Beiträge zu gesellschaftlichen Fragen leisten können. Dafür gebührt ihm unser Dank und unsere Aner-kennung“, lobt Kulturbürgermeister Thorsten Riehle.

Bevor sich Johan Holten nach Kopenha-gen verabschiedet, wird er noch die von ihm kuratierte Ausstellung „Kaari Upson. Doll-house – eine Retrospektive“ eröffnen. Ab 1. April 2026 wird zunächst die stellvertretende Direktorin Luisa Heese die Kunsthalle Mannheim führen.

STADT IM BLICK

Messungen der Geschwindigkeit
Die Stadt Mannheim führt von Montag, 15., bis Freitag, 19. Dezember, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:
B44 – Braunschweiger Allee – Groß-Gerauer Straße – Hafenstraße – K5 (Johannes-Kepler-Schule) – Kriegerstraße (Gustav-Wiederkehr-Schule) – Lilienthalstraße – Parkring Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen aus aktuellem Anlass sind möglich.

Bürgerservice: Fortbildung
Aufgrund einer zentralen Schulung für Mitarbeitende bleiben am Freitag, 12. Dezember, folgende Stadtteilbürgerservicestandorte geschlossen: Sandhofen, Schönaus, Vogelstang, Feudenheim, Seckenheim und Neuhermsheim. Alle anderen Standorte stehen an diesem Tag zu den üblichen Öffnungszeiten zur Verfügung.

Klangprisma
Das Klangprisma am Samstag, 13. Dezember, ab 20 Uhr im Jugendzentrum forum, Neckarpromenade 46, ist mehr als eine Musiknacht: Es ist ein Statement für eine lebendige Musikultur und für kulturelle Begegnungsorte, an denen Musik gelebt und geliebt wird. Gemeinsam mit dem Kulturamt verwandelt das Jugendkulturzentrum forum seine Räumlichkeiten in einen Musikclub und zeigt, was in der Mannheimer Musikszene steckt. Es herrscht ein solidarisches Preissystem und Tickets zu 5, 10 oder 15 Euro sind nur an der Abendkasse erhältlich.

Queeres Adventscafé
Der SeniorenTreff Mannheim-Mitte lädt gemeinsam mit der Gruppe „gay & grey“ und der LSBTI-Beauftragung der Stadt Mannheim zum adventlichen Beisammensein ein. Am Mittwoch, 17. Dezember, ab 14 Uhr stehen Kaffee, Tee und Kuchen bereit. Im Anschluss ab circa 17 Uhr besteht die Möglichkeit, gemeinsam über den Weihnachtsmarkt zu gehen und den Nachmittag dort ausklingen zu lassen. Es wird um Anmeldung im Treff unter 0621-28310 gebeten. Weitere Informationen: www.mannheim.de/lstbti

„Das Lehrerzimmer“
Anfang Dezember hat „Das Lehrerzimmer“ Premiere im Schauspiel des Nationaltheaters gefeiert. Darin geht es darum, dass eine Diebstahlserie das soziale Gefüge einer Schule irritiert. Während Lehrerin Carla Nowak um Gerechtigkeit ringt, nehmen Verdächtigungen und Denunziantentum zu. Ilker Çataks vielfach ausgezeichneter Film kommt in der atmosphärischen Inszenierung von Adrian Figueroa erstmals auf die Bühne. Gemeinsam mit dem Ensemble des Nationaltheaters steht eine Gruppe von 15 Kindern und Jugendlichen aus Mannheim und der Region auf der Bühne. Die nächsten Vorstellungen sind am 13. und 19. Dezember sowie am 10. und 16. Januar, weitere sind in Planung. Weitere Informationen: www.nationaltheater-mannheim.de

Hinweis in eigener Sache
Aufgrund der Karenzzeit vor der Landtagswahl 2026 setzt die Rubrik „Stimmen aus dem Gemeinderat“ mit Beiträgen der Fraktionen, Gruppierungen sowie Einzelstadträten und Einzelstadträten derzeit aus. Nach der Wahl am 8. März geht es mit den Beiträgen weiter.



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SJWG Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
E-Mail: amsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PGV Ludwigshafen, zustellerektion@wochenblatt-mannheim.de oder Tel.: 0621 57249-60. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblatts aufgrund von unverhinderbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Zukunftswerkstatt

Die Stadt Mannheim trägt seit Januar 2023 das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“. Damit würdigt der Verein Kinderfreundliche Kommunen den städtischen Aktionsplan 2023–2025 zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention. Zum Abschluss dieses ersten Aktionsplans und mit Blick auf die Fortschreibung hat die Stadt Mannheim in den Herbstferien eine Zukunftswerkstatt für Kinder durchgeführt.

Bei der Veranstaltung haben zwölf Kinder im Alter von zehn bis dreizehn Jahren im Jugendtreff Schwetzingerstadt ihre Ideen für „eine Stadt für Kinder“ entwickelt. Um auch zukünftig die Interessen und Anliegen von Kindern bei der Stadtplanung und Stadtgestaltung zu berücksichtigen, beantworteten sie die Fragen: Habt ihr schon einmal von einer richtig tollen Stadt für Kinder geträumt? Und wie muss so eine Stadt aussehen, damit ihr euch wohlfühlt? Was findet ihr in Mannheim schon ganz gut, und was fehlt euch noch?

In kurzer Zeit entstanden zahlreiche kreative Visionen. Die Kinder wünschten sich ein grüneres und bunteres Mannheim, besonders in der Innenstadt und den Stadtteilstreinen. Benannt wurden viele Spielplätze und kleine Parks, autofreie und verkehrsreiche Zonen sowie breitere Fahrradwege. Auch die Ampelschaltung soll nach den Wünschen der Kinder vorrangig auf Fahrradfahrende achten. Weitere Anliegen waren eine größere Auswahl an Imbissen und Drogerimärkten in den Stadtteilen sowie

Musikläden mit separaten Räumen, in denen auch lärmintensive Musikinstrumente ausprobiert werden können. Wichtig war auch, dass Schwimmmöglichkeiten für Kinder gut erreichbar sind und die Vereinssportplätze von Kindern frei genutzt werden können. Ebenso sollen Bibliotheken gut erreichbar und kindgerecht sortiert und gestaltet sein. Auch auf Nachhaltigkeit setzten die Kinder einen Fokus. In ihrer Vision wird in Mannheim nur noch Öko-Strom verbraucht und es gibt kaum noch Luftverschmutzung.

„Das große Engagement der Kinder und auch ihre Visionen haben mich sehr beeindruckt“, so Dirk Grunert, Bürgermeister für Bildung, Jugend und Gesundheit. „Damit haben wir wertvolle Hinweise bekommen, was unsere Stadt braucht, um für Kinder noch Zukunftsfähiger zu werden.“

„Ende des Jahres werden wir den ersten Aktionsplan Kinderfreundliche Kommune erfolgreich umgesetzt haben“, so die Kinderbeauftragte Birgit Schreiber. „Die nun gesammelten Ergebnisse werden uns sehr dabei helfen, den zweiten Aktionsplan im nächsten Jahr aufzustellen.“

Weitere Informationen:

www.mannheim.de/stadt-gestalten/kinderrechte



www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/kinderfreundliche-kommune

Proberaumförderung

Volljährige Mannheimer Musikerinnen und Musiker können sich wieder auf die Proberaumförderung bewerben. Mit deren erneutem Ausschreibung unterstützt das Kulturamt kreative Arbeitsbedingungen und stärkt die kulturelle Vielfalt der UNESCO City of Music Mannheim.

Bereits seit 2016 unterstützt das Kulturamt mit dieser Förderung Musikerinnen und Musiker bei der Finanzierung eines eigenen Proberaums. Im Juli 2026 startet die neue, zweijährige Förderepisode 2026 bis 2028. Bis zu 15 Bewerberinnen und Bewerber können einen Mietkostenzuschuss erhalten. Davon können sowohl die Newcomer-Szene als auch etablierte Musikerinnen und

Musiker profitieren, die maßgeblich zum kulturellen Leben Mannheims beitragen. Dies inkludiert Bands mit eigenem Songrepertoire, aber auch Einzelkünstlerinnen und -künstler, die in ihrem Proberaum mit unterschiedlichen und unter Umständen ständig wechselnden Formationen arbeiten. Voraussetzung ist, dass die Bewerberinnen und Bewerber wohnhaft in Mannheim sind und eine kontinuierliche künstlerische Tätigkeit von mindestens einem Jahr in Mannheim nachweisen können.

Weitere Informationen

www.mannheim.de/proberaumfoerderung

Adventszeit in der Stadtbibliothek

Wie in jedem Jahr gibt es in den Bibliotheken der Stadtbibliothek zur Adventszeit viele vorweihnachtliche Aktionen und Angebote.

In der Adventszeit Freude in das Leben älterer Menschen bringen, die wenig Kontakt zur Außenwelt haben und ihnen zeigen, dass sie nicht vergessen sind – dafür steht bis 19. Dezember in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 ein weihnachtlicher Briefkasten bereit, in dem selbst gestaltete Briefe oder Postkarten eingeworfen werden können. Dabei sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt: ob Texte, Gedichte, selbstgemalte Bilder oder kleine Rätsel – alles ist willkommen. Die Post wird dann von youngcaritas, dem Ehrenamtsangebot für junge Menschen des Caritasverbands Mannheim, an die richtigen Stellen weitergeleitet.

Für alle, die festliche Deko zu Hause haben, die Jahr für Jahr in der Kiste bleibt, aber eigentlich doch zu schön zum Wegwerfen ist, hat die Stadtbibliothek eine nachhaltige

Lösung. So gibt es bis 23. Dezember in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 eine weihnachtliche Tauschbörse. Wer nichts zum Abgeben hat, ist auch zum Stöbern und Mitnehmen eingeladen.

Außerdem richten die Zentralbibliothek und die Musikbibliothek in Kooperation mit dem Förderkreis Stadtbibliothek Mannheim e.V. jeweils große Winterflohmarkte aus. So gibt es bis 3. Januar in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 neben Büchern auch Medien wie Hörbuch-CDs oder DVDs. Verschiedene musikalische Medien, wie LPs, CDs, DVDs, aber auch Noten und Bücher werden bis 23. Dezember in der Musikbibliothek im Dalbergbau N 3, 4 zum Tausch angeboten.

Am Mittwoch, 15. Dezember, wird von 16 bis 17 Uhr in der Zweigstelle Schönaus, Lötzenweg 2-4, eine weihnachtliche Vorlesestunde mit Bastelaktionen für Kinder von 5 bis 7 Jahren angeboten. Anmeldung: stadtbibliothek.schoenau@mannheim.de, 0621-293-187160

Mikroförderung

Die erste Ausschreibung der Mikroförderung des RegioNet der PopAkademie Baden-Württemberg, vergeben durch den Music Commission Mannheim e.V. in Kooperation mit dem Cluster Creative Economy des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung der Stadt Mannheim, war ein voller Erfolg: Insgesamt gingen 44 Bewerbungen aus der gesamten Region Rhein-Neckar ein. 25 Künstlerinnen und Künstler, Veranstaltende und Projekte konnten mit Förderbeträgen zwischen 250 und 1.000 Euro unterstützt werden.

Ermöglicht wurde die Förderung durch den POPLÄND-Zuschuss des RegioNet der PopAkademie Baden-Württemberg, der 2025 erstmals vergeben wurde. Ziel der Initiative ist es, Newcomerinnen und Newcomer, Nachwuchsvorhaben und innovative Vorhaben aus der Popmusikszene mit regionaler Strahlkraft zu fördern und damit die lebendige Musikszene im Land nachhaltig zu stärken.

Bürgermeister Thorsten Riehle freut sich über den Erfolg des Programms: „Mit der Mikroförderung gelingt es uns, Talente und kleine Veranstaltende zu stärken. Diese direkte Unterstützung ist ein wichtiger Beitrag, um kulturelle Vielfalt und Teilhabe in unserer Region zu fördern.“

Gefördert wurden unter anderem innovative Konzertformate, Newcomer-Bands und Singer-Songwriterinnen und -writer, die durch ihre Projekte zur Sichtbarkeit der regionalen Popkultur beitragen.

„Die Resonanz auf die Ausschreibung hat unsere Erwartungen übertroffen“, sagt Beril Yilmam-Kohl, Beauftragte für Musikwirtschaft bei der Wirtschaftsförderung. „Dass so viele kreative Ideen aus der Region eingebracht wurden, zeigt, wie aktiv und vielfältig unsere Musikszenen ist. Mit der Mikroförderung konnten wir gezielt dort unterstützen, wo schon kleine Beträge eine große Wirkung entfalten.“

Lena-Maurer-Platz

Die Stadt Mannheim bereitet zehn Standorte für Bäume auf dem Lena-Maurer-Platz auf der Schönaus vor. Außerdem werden Teile des Platzes entsiegelt. Auf den entsiegelten Flächen wird eine ökologisch wertvolle Wiesenspezies angepflanzt, die Bäume werden bis März 2026 gepflanzt.

Entsiegen bedeutet, eine Fläche zu „öffnen“, damit dort Niederschläge versickern können – zum Beispiel wenn eine Grünfläche entsteht, wo vorher eine Asphaltfläche war. Die stärkere Begrünung des

Lena-Maurer-Platzes war eine Idee des Bezirksbeirats Schönaus. Der Platz heizt sich im Sommer stark auf und soll jetzt mehr Schatten durch zusätzliche Bäume bekommen. Die Wiesenflächen und Bäume kühlten außerdem künftig die Umgebung ab, weil sie über ihre Blätter Wasser verdunsten. So wird der Platz attraktiver und lädt die Menschen aus der Schönaus zum Verweilen ein.

Voraussichtlich im März 2026 ist der Stadtstraumservice mit den Arbeiten fertig. Es werden zirka 90.000 Euro investiert.

Kulturschmaus am Nachmittag

Am Mittwoch, 17. Dezember, laden die Reiss-Engelhorn-Museen im Anna-Reiß-Saal im Museum Weltkulturen D 5 wieder zu ihrer Reihe „Kulturschmaus am Nachmittag“ ein. Ab 14.30 Uhr widmet sich ein Vortrag Heiligen und ihren Legenden – vom Mannheimer Stadtpatron Sebastian bis zum Brückenheiligen Nepomuk. Passend zum Advent darf natürlich auch die Heilige Familie nicht fehlen. Tanja Vogel stellt Darstellungen aus den Sammlungen der Reiss-Engelhorn-Museen vor, darunter Gemälde, Skulpturen und der bedeutende Rother Altar aus dem 16. Jahrhundert. Außerdem präsentiert sie Beispiele aus der Innenstadt.

Weitere Informationen:

www.rem-mannheim.de

Carl-Metz-Straße

Seit Mitte September hat die Stadt Mannheim die Carl-Metz-Straße auf dem Lindenholz umgebaut. Dadurch wurde der für die Vermarktung erforderliche Grundstückszuwachs für das angrenzende Baugrundstück geschaffen.

Während der rund zweimonatigen Bauzeit wurde die dortige Fahrbahn saniert sowie der nördliche Gehweg grundhaft erneuert und mit getrennten barrierefreien Querungsstellen inklusive Blindenleitsystem versehen. Eine neue barrierefreie Verkehrsinsel wird zukünftig das sichere Überqueren der Kreuzung Carl-Metz-Straße/Glücksteinallee erleichtern und die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden erhöhen.

Im Zuge der Maßnahme wurden sechs neue Bäume, wie die Winterlinde und Hainbuche, gepflanzt, um das Straßenbild aufzuwerten und das Mikroklima zu verbessern. Des Weiteren wurden vier neue Parkplatzbuchen hergestellt und zudem vier Leerrohre verlegt, die zukünftig für Versorgungsleitungen und Telekommunikationsleitungen genutzt werden können.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 440.000 Euro. Die Maßnahme wurde sowohl im Zeit- als auch im Kostenplan umgesetzt.

Fressgasse entsiegelt und begrünt



v.r.: Oberbürgermeister Christian Specht, Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell und Petar Drakul, Beauftragter für die Innenstadt, präsentieren die Begrünung am Eingang zur Fressgasse

Die Stadt Mannheim hat seit Oktober die vom Gemeinderat beschlossene Entsiegelung und Begrünung der Fressgasse im Projekt „FutuRaum“ umgesetzt. Ziel der Maßnahme war, durch die Umwandlung von Kurzzeitparkplätzen in Grünflächen einen Beitrag zur Hitzeprävention in der Innenstadt zu leisten und den Parkraum für die Innenstadtwirtschaft besser zu ordnen.

„Die neuen Beete in der Fressgasse zeigen, was mit vereinten Kräften erreicht werden kann. Hier haben die Stadt und FutuRaum gemeinsam mit Bürgerinnen, Bürgern und Gewerbetreibenden etwas geschaffen, was die Aufenthaltsqualität der Fressgasse nachhaltig verbessert und auch einen kleinen Beitrag zur Klimaresilienz der Innenstadt leistet“, erklärte Oberbürgermeister Christian Specht.

Im Eingangsbereich der Fressgasse, bei P 7/Q 7, hat der Eigenbetrieb Stadtstraumservice zwei Hochbeete und ein Tiefbeet errichtet. Zwei barrierefreie Bänke laden dort in Zukunft zum Verweilen ein. Der Schwerbetihindertenparkplatz wurde dafür verlegt. In P 5 wurden vier Kurzzeitparkplätze zugunsten zusätzlicher Begrünung umgewidmet. Hier wurden ein Hochbeet und eine Querungsstelle eingebaut, die das Wechselseit der Straßenseite erleichtern soll. Außerdem wurde in P 5 ein Kurzzeitparkplatz so umgewandelt, dass dort zukünftig Handwerkerinnen und Handwerker ihr Fahrzeug

parken können. In Abstimmung mit der Innenstadtwirtschaft wurde die Lieferzone in Q 5 angepasst. Hier wird zukünftig ein weiterer Kurzzeitparkplatz entfallen, sodass die Lieferzone erweitert werden konnte.

Die Beete wurden zunächst mit Winterföhren bestückt, damit auch in der kalten Jahreszeit die Begrünung direkt sichtbar wird. Ebenfalls wurden bereits ein Zürgelbaum sowie Perückensträucher eingepflanzt. Im Frühjahr 2026 werden die rund 80 Quadratmeter großen Beete mit ökologisch hochwertigen Stauden wie Herbstanemonen und Lavendel ergänzt. Bereits im April 2025 wurde die Fressgasse mit optisch ansprechende Pflanzkübel bestückt, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Engagierte Einzelhändlerinnen und Einzelhändler aus der Innenstadt übernehmen Patenschaften für die Kübel und kümmern sich um Bepflanzung, Pflege und Bewässerung. Außerdem wurden insgesamt neun Baumscheiben entsiegelt. Auch hier übernehmen Einzelhändlerinnen und Einzelhändler die Baumpatenschaften.

Pünktlich zur Vorweihnachtszeit ist die Baumaßnahme abgeschlossen. Dafür wurden inklusive der Kosten für Beschilderung und Markierung rund 350.000 Euro investiert. Davon werden 210.000 Euro durch das Programm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen gefördert.

„Wenn ich im Gemeinderat wäre ...“

Insgesamt 23 Mannheimer Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren sind zwei Tage lang in die Rollen der Mitglieder des Gemeinderats geschlüpft. Sie erarbeiteten in drei Fraktionen für sie wichtige Themen wie Bildung, Verkehr, Freizeit und soziale Gerechtigkeit. Am Ende hatte jede Fraktion drei konkrete Anträge formuliert. Im anschließenden „Hauptausschuss“ wurden Katharina als „Erste Bürgermeisterin“, Leni als Bürgermeisterin und Timon als Bürgermeister gewählt. Für alle jungen Teilnehmenden war es ein besonderes Ereignis.

Seit zwei Jahrzehnten bietet das Planspiel „Wenn ich im Gemeinderat wäre...“ im Rahmen der Agenda-Aktion Kindern die Möglichkeit, Einblick in die Aufgaben eines Gemeinderatsmitglieds zu bekommen und darin, wie die Arbeit in einem solchen Gremium aussieht. „Es zeigt den Kindern, wie Kommunalpolitik in Mannheim abläuft und welche Herausforderungen sie mit sich bringen kann. Die Kinder lernen dadurch, was Demokratie bedeutet und warum sie so wichtig ist. Die Tagesordnung könnte auch vom echten Gemeinderat sein, so nah sind die Kinder an den Themen der Erwachsenen dran“, so Robert Erasmy vom Fachbereich Demokratie und Strategie, Team Bürgerschaft und Beteiligung.

Katharina, die Erste Bürgermeisterin, leitete gemeinsam mit Leni und Timon engagiert und souverän die Sitzung. Die Diskussionen zu den neun verschiedenen Anträgen waren intensiv und vielfältig. Dabei wurde den Kindern schnell bewusst, dass es gar nicht so einfach ist, alle Aspekte eines Themas zu berücksichtigen.

Besonders bei Themen wie bei der Anschaffung von iPads für alle Grundschülerinnen und -schüler oder der Forderung, in jedem Stadtteil eine weiterführende Schule zu bauen, gab es kontroverse Diskussionen, die auch zur Ablehnung eines Antrags führten. Dennoch gelang es

den jungen Nachwuchspolitikerinnen und -politikern, bei den meisten Anträgen eine Mehrheit zu finden – so beispielsweise beim Anliegen, an Schulen ein verlässliches WLAN zu installieren und für mehr Auswahl beim Schulessen zu sorgen. Um sich im öffentlichen Raum wohler zu fühlen, soll der öffentliche Raum mit Blumenbeeten, Bäumen und Fassadenbegrünung gestaltet werden. Im gesamten Stadtgebiet sollen mehr Radwege gebaut und der ÖPNV verlässlicher werden. Auch Soziales lag den Kindern am Herzen: Für Obdachlose sollen Arbeitsangebote geschaffen werden, damit sie möglichst schnell aus der Obdachlosigkeit herauskommen. Zudem sollen alle mehr Verantwortung übernehmen, damit die Natur zum Schutz der Tiere und Pflanzen mülfrei bleibt.

Das Planspiel „Wenn ich im Gemeinderat wäre...“ ist eine Gemeinschaftsaktion des Fachbereichs Demokratie und Strategie, Team Bürgerschaft und Beteiligung mit verschiedenen Fraktionen des Mannheimer Gemeinderats. Mannheim als kinderfreundliche Kommune setzt damit nicht nur die UN-Kinderrechtskonvention aktiv um, sondern sendet ein klares Signal: Kinderfreundlichkeit ist ein zentraler Bestandteil der Stadtpolitik.

Das Angebot im Rahmen der Politischen Bildung junger Menschen ist fester Bestandteil der Agenda Aktion für Kinder. Demokratie wird hier hautnah erlebt und damit zahlt das Angebot unmittelbar auf das Leitbild Mannheim² 2030 ein.

Weitere Informationen

zur Agenda Aktion: www.mannheim.de/agenda-aktion.
Informationen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen: <https://68deins.majo.de> sowie auf dem Beteiligungspotral www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de

Sozialticket in angepasster Form

Zum 1. Januar 2026 wird das Sozialticket für den öffentlichen Personennahverkehr in angepasster Form fortgeführt. Dabei bleibt die Wahlmöglichkeit zwischen Deutschlandticket und den „5-Fahrten-Tickets“ erhalten, die Eigenanteile für beide Varianten ändern sich – das hat der Ausschuss für Wirtschaft und Soziales beschlossen.

Für Sozialticketberechtigte wird das Deutschlandticket zukünftig für 53 Euro, anstatt regulär 63 Euro, erhältlich sein. Der städtische Zuschuss pro Ticket wird demnach bei zehn Euro liegen. Der Eigenanteil je „5-Fahrten-Ticket“ wird 12,50 Euro betragen und damit 3,30 Euro unter dem regulären Ausgabepreis von 15,80 Euro liegen. Es können maximal zwei bezzuschusste „Fünfer-Blöcke“ pro Monat erworben werden.

Das im städtischen Haushaltplan eingestellte Budget für die Sozialtickets von 690.000 Euro jährlich bleibt gegenüber den Vorjahren auch 2026 unverändert. Anlässlich der Einführung des Deutschlandtickets 2023 war das städtische Sozialticket, das bereits seit 2012 als klassisches „5-Fahrten-Ticket“ angeboten wird, neu konzipiert und um dieses bundesweit gültige ÖPNV-Angebot erweitert worden. In der Folge hatte der Gemeinderat jeweils nachträglich das Budget um 447.500 Euro (2023), 627.360 Euro (2024) und 700.000 Euro (2025) erhöht. Diese überplanmäßigen Mittel können im Haushalt 2026 nicht mehr abgebildet werden. Zugleich ist der Preis für das Deutschlandticket von anfänglich 49 Euro laut aktuellem Beschluss der Verkehrsministerkonferenz der Länder auf aktuell 63 Euro gestiegen.

Richtfest in Edisonstraße

„Ich hebe das Glas auf dieses Werk, hoch lebe das Haus“, ertönt der Richtspruch vom Dach eines der im Bau befindlichen Gebäude in der Edisonstraße, während rundherum die Kräne drehen, lautes Hämmern ertönt und geschäftiges Treiben auf der Baustelle herrscht. Mit dem Richtfest ist ein wichtiges Etappenziel erreicht. Termintreue hat Priorität bei diesem Projekt, denn innerhalb von nur acht Monaten Bauzeit entstehen hier fünf Gebäude in serieller und nachhaltiger Holzmodulbauweise.

Schon Anfang nächsten Jahres werden in den Gebäuden geflüchtete Menschen sowie anteilig auch andere Personengruppen, wie zum Beispiel Auszubildende oder Studierende, die auf dem regulären Wohnungsmarkt benachteiligt sind, eine vorübergehende Bleibe finden. Insgesamt werden zirka 230 Personen, darunter sowohl Familien als auch Alleinstehende, in den Gebäuden Platz

finden. Die Stadt Mannheim wird mit einer eigenen Heimleitung und einer Sozial- und Verfahrensberatung vor Ort den Betrieb übernehmen.

„Dieses Projekt steht sinnbildlich für Mannheim: ökologisch denken, sozial handeln und wirtschaftlich verantwortlich umsetzen. Der Bau dieser fünf Gebäude für Menschen, die schutzbedürftig und auf eine Unterbringung angewiesen sind, verbindet Klimaschutz und innovative Baukultur auf vorbildliche Weise“, so Oberbürgermeister Christian Specht.

Realisiert wird das Projekt im Auftrag der Stadt durch die Hoffnungsträger Projektentwickler GmbH aus Leonberg. Die Neubauten erfüllen ökologisch und ökonomisch besondere Maßstäbe. Dank KfW 40 Standard, extensiv begrüntem Flachdach und einer Photovoltaik-Anlage, können die Gebäude energieeffizient und mit geringen laufenden Kosten betrieben werden.

finden. Die Stadt Mannheim wird mit einer eigenen Heimleitung und einer Sozial- und Verfahrensberatung vor Ort den Betrieb übernehmen.

„Dieses Projekt steht sinnbildlich für Mannheim: ökologisch denken, sozial handeln und wirtschaftlich verantwortlich umsetzen. Der Bau dieser fünf Gebäude für Menschen, die schutzbedürftig und auf eine Unterbringung angewiesen sind, verbindet Klimaschutz und innovative Baukultur auf vorbildliche Weise“, so Oberbürgermeister Christian Specht.

Realisiert wird das Projekt im Auftrag der Stadt durch die Hoffnungsträger Projektentwickler GmbH aus Leonberg. Die Neubauten erfüllen ökologisch und ökonomisch besondere Maßstäbe. Dank KfW 40 Standard, extensiv begrüntem Flachdach und einer Photovoltaik-Anlage, können die Gebäude energieeffizient und mit geringen laufenden Kosten betrieben werden.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



STADT MANNHEIM²

Baurecht, Bauverwaltung und Denkmalschutz

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie unter www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenfrei abrufen.

Mitteilung zum Gräberaufruf 2026

Für ein aufgerufenes Reihengrab kann an anderer Stelle des Friedhofes gemäß § 12 der Friedhofs- und Bestattungsordnung der Stadt Mannheim zur Umbettung der Gebeine/Urne ein Reihengrab oder ein Wahlgrab für eine weitere Nutzungszeit gegen vorhergehende Zahlung der festgesetzten Gebühren überlassen werden. Die Reihengräber werden von den Friedhöfen Mannheim zugeteilt.

Anträge hierzu sind bis spätestens

01.07.2026

bei den Friedhöfen Mannheim, Am Jüdischen Friedhof 1, 68167 Mannheim zu stellen. Für persönliche Vorschriften stehen wir

Dienstag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

im Verwaltungsgebäude (Hauptfriedhof) zur Verfügung.

Über Grabanlagen, die nach Ablauf des 01.07.2026 nicht entfernt worden sind, verfügen ab dem

01.09.2026

die Friedhöfe Mannheim. Bei einer eventuellen Wiederverwendung des Grabmals sind die geltenden Vorschriften der neuen Grabbestattung zu beachten.

Mannheim, 27.11.2025

Stadt Mannheim – Friedhöfe Mannheim

gez. Adam

Betriebsleiter

FRIEDHÖFE MANNHEIM²

Mitteilung zum Gräberaufruf 2026

Wegen Ablauf der Ruhefristen werden folgende Erd- und Urnenreihengrabfelder geräumt:

Friedhof	Grablege	Nutzungsende:
Hauptfriedhof	03-04-01	ERG bis 21.01.2026
	03-04-02	ERG bis 31.12.2025
	03-07-04	ERG bis 31.12.2025
	04-03-02-Pflege	URG bis 31.12.2025
	08-04-05	URG bis 21.01.2026
Feudenheim	04-03-06	ERG bis 24.02.2026
	04-03-09-Pflege	URG bis 31.12.2025
	04-04-01	URG bis 31.12.2025
Friedrichsfeld	1/A	ERG bis 27.01.2026
	2/A	URG bis 31.12.2025
Gartenstadt	01-05-03	ERG bis 18.01.2026
	01-01-04-Pflege	URG bis 31.12.2025
	01-05-09	URG bis 31.12.2025
	01-05-10	URG bis 28.02.2026
Käfertal	04-01-03	ERG bis 31.12.2025
	04-02-02	URG bis 25.01.2026
	04-02-06-Pflege	URG bis 31.12.2025
Rheinau	01-20-02	ERG bis 31.12.2025
	01-10-02	URG bis 24.01.2026
Seckenheim	02-01-04-Pflege	URG bis 07.02.2026
	01-13-01	ERG bis 31.12.2025
	01-13-02	ERG bis 31.12.2025
Sandhofen	03-05-06	ERG bis 31.12.2025
	03-06-03	ERG bis 22.03.2026
	03-05-02-Pflege	URG bis 31.12.2025
Wallstadt	03-06-01	URG bis 31.12.2025
	03-06-02	URG bis 11.02.2026
Neckarau	02-03-09	ERG bis 31.12.2025
	02-03-13	ERG bis 20.01.2026
	02-03-05-Pflege	URG bis 31.12.2025
Stadtteil	02-03-11	URG bis 31.12.2025
	02-03-12	URG bis 31.12.2025
Stadtteil	03-05-06	ERG bis 31.12.2025
	03-06-03	ERG bis 22.03.2026
	03-05-02-Pflege	URG bis 31.12.2025
Stadtteil	03-06-01	URG bis 31.12.2025
	03-06-02	URG bis 11.02.2026
Stadtteil	01-13-01	ERG bis 31.12.2025
	01-13-02	ERG bis 31.12.2025
	02-01-02-Pflege	URG bis 31.12.2025
Stadtteil	02-02-03	URG bis 31.12.2025
	3/B	ERG bis 31.12.2025
Stadtteil	3/B	URG bis 31.12.2025

ERG = Erdreihengrab

URG = Urnenreihengrab

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung

am Dienstag, den 16.12.2025 um 16:00 Uhr, im Ratssaal

Stadthaus N 1, 68161 Mannheim

Die Sitzung kann direkt vor Ort mitverfolgt werden.

Den Livestream finden Sie unter www.youtube.com/StadtMannheim/streams

- 1 Umsetzung der Wachenstandortstrategie
- 2 Maßnahmen zur Beschleunigung gewerberechtlicher Verfahren zur Entlastung der Wirtschaft und Stärkung des Wirtschaftsstandorts Mannheim
- 3 Vorgehen gegen Bettelreihe
- 4 Schwerpunktcontrollen
- 5 Zwischenstand digitale Parkraumkontrolle/Scanfahrzeuge und Scan-Autos im Sicherheitsausschuss vorstellen, Antrag der FDP / MfM Tierseuchen: Sachstand ASP und Vogelgrippe
- 6 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
- 7 Anfragen
- 8 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Sandhofen

Mittwoch, 17.12.2025, 19:00 Uhr, Gemeindehaus der St. Bartholomäus Kirche

Bartholomäusstraße 4, 68307 Mannheim

- 1 Satzung über ein besonderes Vorkaufsrecht „Sandhofer Weg rechts“ in Mannheim – Sandhofen
- 2 Hier: Aufhebung
- 3 Sachstand KH Sandhofen Nord (Neubau im Werner-Nagel-Ring)
- 4 Sachstand und Zukunft des Geländes der Wiegehalle (Kriegerstraße)
- 5 Stadtbudget – mündlicher Bericht über die Verwendung der Mittel
- 6 Anfragen / Verschiedenes

Ortsübliche Bekanntmachung im